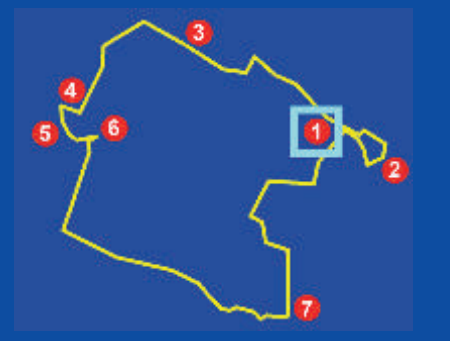


Europäischer Kulturweg Marktheidenfeld 1

Auf alten Wegen durch die Grafschaft



Auch auf der Spessartkarte des Paul Pfinzing von 1562/94 sind Altfeld, Michelrieth (Micherrieth) und Oberwittbach (Oberwitbach) zu finden.

Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach, die dieser rund 11 km lange Kulturweg verbindet, gehören seit 1976 zur Stadt Marktheidenfeld. Altfeld und Michelrieth stehen im Zentrum einer frühen Rodungsinsel des hier von Osten aus erschlossenen Spessarts.

Ausgangspunkt dürfte Altfeld gewesen sein, das an der Kreuzung zweier historischer Straßen gelegen ist. Die Kontinuität dieser Lage tritt heute noch deutlich vor Augen – Autobahn und die ausgebaute Landesstraße befinden sich in unmittelbarer Nähe. Michelrieth wurde

im Mittelalter Pfarrei und damit Zentrum eines Kirchspiels, das zum Bistum Würzburg gehörte.

Entscheidende weltliche Macht in Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach waren ab dem 13. Jahrhundert die Grafen von Wertheim und deren spätere



Der Altfelder Meilenstein und der Grabenbrunnen



Nachfolger, die Grafen bzw. Fürsten von Löwenstein-Wertheim bis 1806. Mit der Reformation wurde nicht nur Michelrieth, sondern auch die dazu gehörigen Orte wie Altfeld, Glasofen

mit Eichenfürst, Oberwittbach, Kredenbach und Steinmark evangelisch.

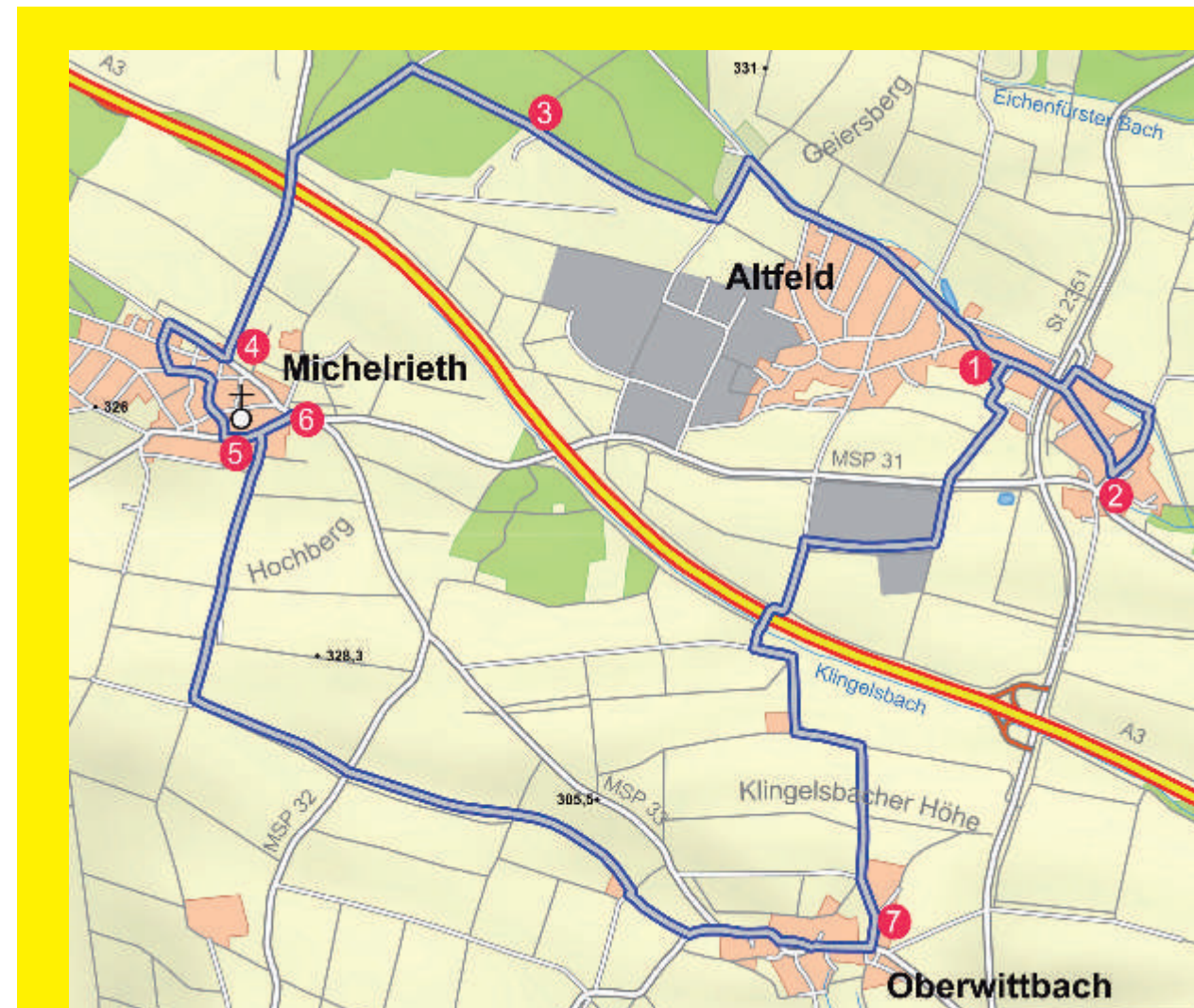
Die sechs protestantischen Orte im Südostspessart setzten sich nicht nur in ihrem Glauben von der Umgebung ab, sondern bildeten mit eigener Tracht, Sitten und Sprache eine „Brauchtumsinsel“, die heute als „Grafschaft“ bezeichnet wird. Die benachbarte „Grafschaftshalle“, an der wir den Kulturweg beginnen, erinnert daran.



Ehemalige Michelriether Wasserversorgung und die Pfarrkirche



In Michelrieth lohnt ein Blick auf die alte Linde am Friedhof – eine der noch wenigen erhaltenen Exemplare im Spessart.



Der Kulturweg verbindet die Marktheidenfelder Stadtteile Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach. Es ist ein geringer Höhenunterschied zu überwinden.

Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Sieben Stationen führen durch die Kulturlandschaft von Marktheidenfeld:

- Station 1:** Altfeld-Grafschaftshalle
- Station 2:** Altfeld-Kreuzung Graben
- Station 3:** Altfeld-Segelflugplatz
- Station 4:** Michelrieth-Linde

- Station 5:** Michelrieth-Kirche
- Station 6:** Michelrieth-Jägerwiese
- Station 7:** Oberwittbach

Der Kulturweg wurde am 20. Oktober 2012 eröffnet.



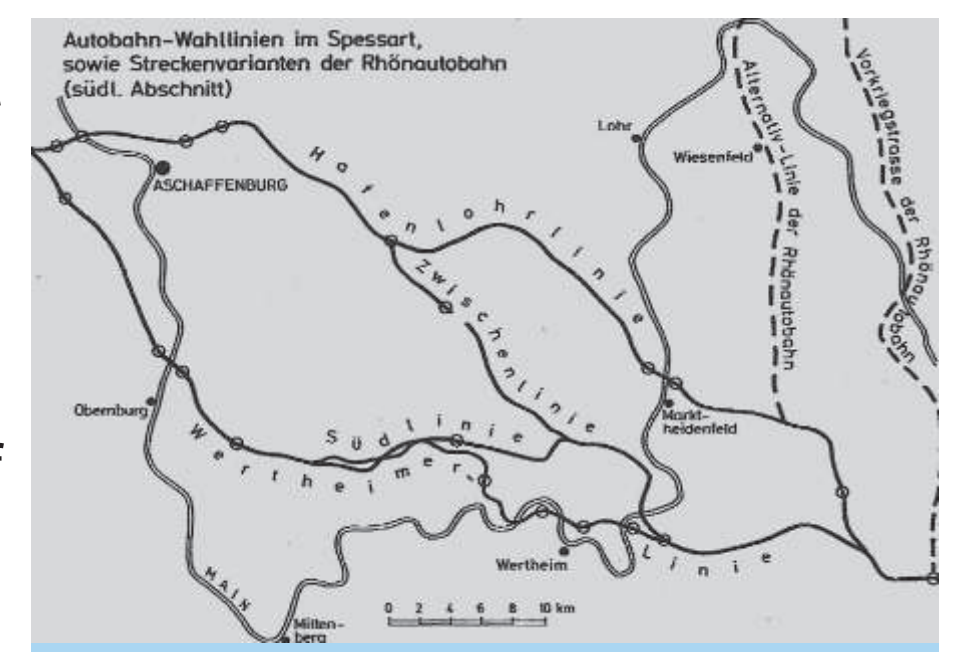
Die Straßenkreuzung in Altfeld auf der Fackenhofen-Karte von 1791

Am Ende des 18. Jahrhunderts wurde die über Lengfurt nach Altfeld führende alte Ost-West-Straße zur Chaussee ausgebaut, woran ein alter Meilenstein erinnert.

Mit dem Bau der Marktheidenfelder Mainbrücke 1836 bis 1846 verlagerte sich der Ost-West-Verkehr auf die über Marktheidenfeld und das Glasbachtal führende neue Straße, die spätere Reichsstraße und Bundesstraße 8 (heute abgestuft zur Staatsstraße). Mit der Veränderung der Verkehrsverhältnisse ab 1846 richtete sich Altfeld zunächst administrativ und nach dem 2. Weltkrieg auch

gewerblich immer stärker auf Marktheidenfeld aus.

Mit der Zunahme des Verkehr nach 1945 war die Bundesstraße 8 bald überlastet und so entstanden Planungen für eine Ost-West-Autobahn. 1953 wurde im Rahmen des 1951 für Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach eingeleiteten Flurbereinigungsverfahrens ein Flächenbedarf von etwa 30 Hektar für die künftige Autobahn angemeldet, der 1958 in einem zweiten Flurbereinigungsverfahren geändert wurde. Anschließend begann der Bau der Autobahn, der in diesem Bereich mit der Fertigstellung der Strecke Rohrbrunn - Helmstadt im Oktober 1961 endete. Allein auf der Gemarkung Altfeld wurden für die Autobahn über 36 Hektar Fläche benötigt.



Planvarianten für die Autobahn A 3



Autobahnbau: Die Bettinger Mainbrücke und die Anschlussstelle Marktheidenfeld



Mit der Anschlussstelle Marktheidenfeld ist Altfeld seitdem direkt an die Autobahn (BAB 3) angebunden. Die auf die Strecke Marktheidenfeld – Altfeld verlegte B 8 und die Staatsstraße 2315 nach Kreuzwertheim stellen die Nord-Süd-Verbindung her. Altfeld ist heute, wie lange Zeit in seiner Geschichte, ein wichtiger Straßenknotenpunkt, was nicht nur die eigene Entwicklung, sondern auch die der Stadt Marktheidenfeld und des gesamten Umlandes positiv beeinflusst.



Since 1976 A.D. the villages of Altfeld, Michelrieth and Oberwittbach connected by this historical hiking trail of about 11 kilometres are part of the community of Marktheidenfeld. It is assumed that Altfeld lying at the crossroad of two historic roads might be the oldest village. Even today one can clearly recognize the continuity of this traffic situation – with the A3 and the well developed overland road nearby. In medieval times Michelrieth became the centre of the parish that was part of the diocese of Würzburg. But from the 12th century until 1806 A.D. the secular power in Altfeld, Michelrieth and Oberwittbach lay in the hands of the earls of Wertheim and their successor, the earls – later princes – of Löwenstein-Wertheim. During the Reformation all three villages had to follow their secular leader and accept the Protestant belief. Together with the only other four villages inhabited by a Protestant community in this south eastern part of the Spessart (Glasofen including Eichenfürst, Kredenbach, Steinmark and Kreuzwertheim) they formed a region which even today is called «Grafschaft» («County») – distinguished from the other Catholic villages by its own costume, customs and dialect. To follow this historical hiking trail please do follow the sign showing a yellow EU boat on blue ground.



Les villages de Altfeld, Michelrieth et Oberwittbach que cet itinéraire culturel long d'environ 11 kilomètres relie, furent rattachés à la ville de Marktheidenfeld en 1976. Le village le plus ancien serait Altfeld situé au carrefour de deux routes historiques. De ce point de vue, la situation de Altfeld n'a pas beaucoup changé; l'autoroute A3 et la route nationale en bon état passent tout près du village. Michelrieth était une paroisse au Moyen-Age et de ce fait, le centre religieux de plusieurs paroisses faisant partie du diocèse de Wurtzbourg. A partir du XIIIe siècle, les seigneurs de Altfeld, Michelrieth et Oberwittbach étaient les comtes de Wertheim, puis de la fin du XVIe siècle jusqu'en 1806 les comtes ou plutôt les princes de Löwenstein-Wertheim. Suite à la Réforme, ces trois villages devinrent protestants. Les sept communes protestantes situées dans le sud-est du Spessart (Glasofen avec Eichenfürst, Kredenbach, Steinmark et Kreuzwertheim) représentaient la région dite «Grafschaft» («Comté»), ayant leurs propres traditions et coutumes et cultivant leurs patois. Suivez le marquage des petits bateaux jaunes EU sur fond bleu.

